



interKULT

Das Informations-Magazin des Integrationsrates
Mülheim an der Ruhr.

Ausgabe 12 • April 2014



Integrationsrats-
wahlen 2014

**Mülheim
an der Ruhr**
Stadt am Fluss
www.muelheim-ruhr.de



- **MEINE STADT. MEIN FILM.**
Mülheimer Videoclip-Wettbewerb
- **Interview mit**
Ferhat Satan
- **Die Verbraucherzentrale**



(((hier Thierbach
eigene Anzeige
positionieren)))





Editorial

Liebe Leserinnen und Leser!



Am 25. Mai 2014 werden zum ersten Mal die Integrationsratswahlen am selben Tag mit den Wahlen des Europaparlaments, des Rates der Stadt und der Bezirksvertretungen stattfinden. Alle Migrantinnen und Migranten, die die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen, werden an allen Wahlen aktiv teilnehmen können.

Im Jahr 2012 wurden mit der Verabschiedung des „Gesetzes zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe und Integration“ die Rahmenbedingungen für eine bessere Bildung und Integrationsarbeit geschaffen. Am 18. Dezember 2013 hat der Landtag NRW das „Gesetz zur Weiterentwicklung der politischen Partizipation in den Gemeinden und zur Änderung kommunalverfassungsrechtlicher Vorschriften“ verabschiedet. Damit haben sich die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Integrationspolitik verbessert.

Die Novellierung des § 27 beinhaltet weitere Möglichkeiten zur Teilnahme der Migranten/-innen bei den be-

vorstehenden Integrationswahlen. Durch die Erweiterung des aktiven Wahlrechts können nun auch eingebürgerte Personen ohne Befristung, Personen mit doppelter Staatsangehörigkeit, deutsche Kinder ausländischer Eltern, EU-Bürger/-innen und Aussiedler/-innen teilnehmen.

Weiterhin wird die Arbeit des Gremiums durch die Zulassung einer „Stellvertretung“ bei direkt gewählten Vertretern gestärkt. Außerdem sollen sich der Rat und Integrationsrat über Themen und Aufgaben der Integration in der Gemeinde abstimmen. All diese Verbesserungen laden zum Mitmachen ein, gerade Migranten/-innen sind hier nun aufgefordert, diese Chance zu nutzen und die Politik in unserer Stadt mitzugestalten.

Nur durch die Abgabe Ihrer Stimme können Sie bestimmen, wie demokratisch die politische Auswahl im EU-Parlament, in unserem Rat der Stadt und im Integrationsrat sein wird. Bitte gehen Sie am 25. Mai 2014 zur Wahl, unterstützen Sie die demokratischen Parteien, stärken Sie Ihren Integrationsrat der Stadt Mülheim an der Ruhr!

Ihr

Enver Şen
Vorsitzender Integrationsrat

inHALT

integrationsratNEWS

Integrationsratswahlen 2014

4

mülheimNEWS

4. Mülheimer

Videoclip-Wettbewerb

6

nachGEFRAGT

Im Interview: Ferhat Satan

8

gutBERATEN

Die Verbraucherzentrale

10

vorGEMERKT

Termine

10

imPRESSUM

erscheint 2 x jährlich

Herausgeber:
Integrationsrat der Stadt
Mülheim an der Ruhr
Tel.: 0208 / 455 30 22
E-Mail: martina.weiss-peleikis@muehlheim-ruhr.de

v.i.S.d.P.: Enver Şen

Redaktion und Gestaltung:
Mülheimer Stadtmarketing
und Tourismus GmbH (MST)

Fotos: Walter Schernstein, MST
GmbH, pixelio.de, fotolia.de

Druck: Richard Thierbach GmbH
Auflage: 5.000

Die Benutzung des Titels erfolgt
mit freundlicher Genehmigung
von www.interkult.de

3



Integrationsratswahlen 2014

Am Sonntag, 25. Mai 2014, finden – zeitgleich mit den Kommunal- und Bezirks- wahlen – die Integrations- ratswahlen auch in Mülheim an der Ruhr statt!

Der Integrationsrat – die kommunale Vertretung aller Migrantinnen und Migranten – arbeitet für eine bessere politische Beteiligung von Migrantinnen und Migranten.

Eines ihrer Ziele ist die Er- langung des kommunalen Wahlrechts für alle. Sie en- gagieren sich zudem für eine interkulturelle Ausrichtung von Verwaltungen, von sozia- len Diensten und mit großem Einsatz erarbeiten sie gemein- sam mit Schulen Programme, die Jugendlichen helfen sol- len, den beruflichen Einstieg zu schaffen. Angebote zur Verbesserung der Gesund- heits- und Wohnsituation von Migranten und Migrantinnen stehen ebenfalls auf der Tages- ordnung des Integrationsra- tes. Selbstverständlich fördert der Integrationsrat auch die Arbeit von Migrantenselbst- organisationen.

Gewählt werden die Mitglie- der für die kommenden fünf Jahre. Gesetzliche Grundlage bildet der § 27 der Gemeinde- ordnung (GO) NRW.

Wir haben kurz und knapp Antworten auf eventuell offe- ne Fragen!

Wer darf wählen?

- wer am Wahltag 16 Jahre alt ist
- wer sich seit mindestens ei- nem Jahr im Bundesgebiet aufhält
- wer seit dem 16. Tag vor der Wahl in der Gemeinde seine Hauptwohnung hat
- Ausländer mit einem auslän- dischen Personalausweis
- Deutsche, die eine weitere ausländische Staatsangehö- rigkeit besitzen
- Deutsche, die die Staatsan- gehörigkeit durch Einbürge- rung erhalten haben
- Deutsche, die als Kinder aus- ländischer Eltern die deut- sche Staatsangehörigkeit durch Geburt im Inland er- worben haben

Wichtig: Die wahlberechtig- ten Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit müssen sich bis spätestens zum zwölf- ten Tag vor der Wahl in das Wählerverzeichnis eintragen lassen und haben den Nach- weis über die Wahlberechti- gung zu führen...

Wer darf nicht wählen?

- Angehörige ausländischer Streitkräfte
 - Personal von Botschaften und Konsulaten
- Asylbewerber/-innen

Wer darf gewählt werden?

Die Kandidatinnen und Kan- didaten müssen im Sinne des Wahlgesetzes das passive Wahlrecht haben, d.h. kandi- dieren dürfen deutsche und nicht-deutsche Bürgerinnen und Bürger, die mindestens 18 Jahre alt sind. Sie müssen seit mindestens einem Jahr in Deutschland leben und seit mindestens drei Monaten in der jeweiligen Stadt mit ers- tem Wohnsitz gemeldet sein.



Um in den Integrationsrat gewählt zu werden, müssen rechtzeitig Wahlvorschläge in Form von Listen oder Einzelbewerbern/-innen bei der Wahlleitung eingereicht werden. Kandidieren können in der Regel Wählergruppen, die aus beliebig vielen Personen bestehen können. Für die Mitglieder nach Listen und die Einzelbewerber/-innen können Stellvertreter gewählt werden.

Bei Wahlvorschlägen einer Gruppe von Personen (z.B. Mitglieder einer Partei oder einer Selbstorganisation) handelt es sich um sogenannte „Listen“. Jede Liste enthält die Namen aller Kandidatinnen und Kandidaten in einer bestimmten Reihenfolge. Listen sollten einen Namen haben, der sich deutlich von den Namen anderer Wahlvorschläge unterscheidet. Interessierte sollten beim örtlichen Wahl-

amt die genauen Regelungen für die Listenaufstellung zur Wahl des Integrationsrates erfragen.

Wo können Mülheimerinnen und Mülheimer wählen?
Wählen können Sie in jedem Mülheimer Wahllokal!



MEINE STADT. MEIN FILM.

Der 4. Mülheimer Videoclip-Wettbewerb

„Mülheim an der Ruhr. Zugewandert – angekommen?!“

Auf in die vierte Runde! Das Motto des Mülheimer Videoclip-Wettbewerbs reicht weit zurück in die Stadtgeschichte – oder ist ganz aktuell! Denn ob französische Hugenotten, niederländische Handwerker, polnische Bergarbeiter, sogenannte „Gastarbeiter“, Asylsuchende, jüdische Kontingentflüchtlinge oder Bürgerkriegsflüchtlinge: Menschen kamen und kommen aus den unterschiedlichsten Gründen in unsere Stadt.

Menschen aus rund 120 Nationen leben in Mülheim an der Ruhr: Viele sind gerade erst angekommen, andere längst hier zu Hause, bei manchen wiederum ist der familiäre Migrationshintergrund schon seit Generationen in Vergessenheit geraten. Interessierte sind deshalb eingeladen, filmisch das breite Spektrum der Zuwanderung mit allen spannenden, ungewöhnlichen oder auch tragischen Facetten zu beleuchten: Woher kommt der französisch klingende Nachname eigentlich? Warum hat die Familie der Schulfreundin Afrika verlassen? Was hat die jüdische Nachbarin bewogen, von Russland hierher zu ziehen?

Drehen Sie eine Reportage, einen Kurzfilm, ein Musik-Video oder eine Dokumentation: Alles ist erlaubt. Überlegen Sie sich eine passende Story, stellen ein Team zusammen, melden sich bei uns an, schnappen sich die Video- oder Handycam und los geht's.

MEINE STADT. MEIN FILM. ist eine Initiative der MülheimPartner, einer Gruppe von Mülheimer Unternehmen, die sich gemeinsam mit der Mülheimer Stadtmarketing und Tourismus GmbH (MST) für ein lebendiges und lebenswertes Mülheim einsetzen.

Die Sieger und die Jury-Mitglieder des vergangenen Video-Wettbewerbes





MülheimPartner
MEINE STADT. MEIN PROJEKT.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN: Mitmachen können alle, die sich für Mülheim interessieren – ob Mülheimer oder nicht, ob jung oder alt, ob Einzelpersonen oder Gruppen. Um formlose Anmeldung zur Teilnahme wird gebeten per Mail an susanne.holtkamp@mst-mh.de. Zugelassen werden alle Filmbeiträge, die sich thematisch mit dem Thema Zuwanderung in der Stadt Mülheim an der Ruhr auseinander setzen. Die Beiträge können ebenso dokumentarisch wie fiktiv sein. Die Laufzeit des Filmbeitrages sollte sechs bis sieben Minuten nicht überschreiten. Der Filmbeitrag muss spätestens bis zum 20. Oktober 2014 in einem gängigen Produktionsformat (quicktime, WMV, MPEG etc.) auf einer CD mit ausgefülltem Teilnahmebogen eingereicht werden. Die Beiträge müssen frei von Rechten Dritter sein und den Anforderungen der Klasse „Freigegeben ohne Altersbeschränkung“ genügen. Mit der Einreichung werden alle Aufführungsrechte an die Mülheimer Stadtmarketing und Tourismus GmbH (MST) übertragen. Alle eingereichten Filme nehmen automatisch am Wettbewerb MEINE STADT. MEIN FILM. teil. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

MEINE STADT. MEIN FILM.

Der 4. Mülheimer Videoclip-Wettbewerb



ABGABE DES FILMS: Die CD kann per Post oder direkt in der Touristinfo im MedienHaus, Synagogenplatz 3, 45468 Mülheim an der Ruhr, oder bei der Mülheimer Stadtmarketing und Tourismus GmbH (MST), Am Schloß Broich 28-32, 45479 Mülheim an der Ruhr, eingereicht werden.

PREISE: Aus allen Einreichungen werden von einer unabhängigen Jury die besten Beiträge ausgewählt und prämiert. Ganz wie in Hollywood

– Preise werden vergeben für die Kategorien:

Bester Film (1.000,- Euro),
Bester Inhalt (500,- Euro),
Beste darstellerische Leistung (250,- Euro)
Die Jury behält sich vor, weitere Preise zu vergeben.

PREISVERLEIHUNG: Wir rollen wieder den roten Teppich für Sie aus: Die besten Beiträge werden am 12. November 2014 im Rahmen einer großen Veranstaltung prämiert und präsentiert.





nachGEFRAGT

Ferhat Satan

„Bei der Note 5 gibt es Tanzverbot!“

Und das ist für einen 15-jährigen „Breaker“, der fast täglich trainiert, der reinste Wahnsinn: Also müssen gute Noten her! Dafür und für eine erfolgreiche Tanzkarriere trainiert der Mülheimer Ferhat Satan nun seit etwa zwei Jahren. Seine Erfolgsbilanz ist vielversprechend: Amtierender Vize-Weltmeister, Europameister, Dutch-Open-Sieger uvm.

interKULT: Ferhat, als Tänzer kommst Du gut rum!

Ferhat Satan: Ja, auf jeden Fall, das macht voll Spaß. Letztes Jahr waren wir sogar in Kopenhagen. Dieses Jahr geht es zur EM nach Rimini.

interKULT: „Breaken“ sagt vielen nichts. Was ist das?

Ferhat Satan: Das ist auch ein Tanz, aber mehr Improvisation als vorgegebene Tanzschritte. Es gibt „Kombos“, „Moves“ und „Styles“ oder „Power-Moves“...für einen Laien ist das schwer zu verstehen, aber das ist ziemlich mit Kraft und Ausdauer verbunden, man dreht sich, macht Steps, Six-Steps usw... ich bin eher der Power-Mover, weil da mehr Action ist.

interKULT: Wie läuft so ein Wettkampf ab?

Ferhat Satan: Es findet zuerst eine Kamikaze-Runde statt, da treten vier bis fünf Tänzer gegeneinander an. Die Jury sucht sich die Besten aus, die kommen dann in das KO-System, hier geht der Verlierer sofort raus und der Gewinner steht dann im Finale.

interKULT: Gegen wie viele Tänzer trittst Du auf einem Wettbewerb an?

Ferhat Satan: Etwa 30 bis 50 Tänzer, das ist schon anstrengend, und geht richtig an die Kondition.

interKULT: Wie lange tanzt Du schon?

Ferhat Satan: Ich tanze jetzt seit zwei Jahren, fast jeden Tag! Hinzu kommen die Wettbewerbe und natürlich viele Shows. Letztes Jahr haben wir über 180 Auftritte gehabt, unter anderem mit dem DSDS-Casting-Finalisten Pietro Lombardi.

interKULT: Wie bist Du zum Tanzen gekommen?

Ferhat Satan: Durch meinen Freund Kenan Kruse, der das schon länger macht. Ich habe zuerst nur zugeschaut, dann mitgemacht und bin schließlich dabei geblieben. Das war ein enormer Vorteil, dass Kenan das bereits konnte, der hat mir nämlich die ersten Tricks gezeigt.

interKULT: Wie oft trainierst Du?

Ferhat Satan: Ich trainiere fast jeden Tag, habe nur samstags frei und an dem Tag chillen ich dann zu Hause.

interKULT: Leidet die Schule bei so viel Training?

Ferhat Satan: Das geht schon, ich habe Auflagen von meinen Eltern und von meinem Trainer, wenn ich eine Fünf nach Hause bringe, darf ich nicht zum Training.

interKULT: Wie reagiert Deine Familie auf Dein Hobby?

Ferhat Satan: Die finden das toll, aber Schule ist wichtiger, sagen sie, ich soll mehr gute Noten nach Hause bringen als Pokale! Mein Vater legt mehr Wert auf die schulischen Ergebnisse, aber meine Mutter





unterstützt mich mehr beim Tanzen. Auf Hochzeiten stehe ich meistens im Mittelpunkt und soll immer etwas vormachen, aber komischerweise geniere ich mich dann! Ich habe noch einen Onkel, der selber getanzt hat, der hat mich auch dafür begeistert.

interKULT: Wie oft nimmst Du an Wettkämpfen teil?

Ferhat Satan: Es gibt Underground-Wettkämpfe, Battles, und dann gibt es reguläre Wettkämpfe von den Tanzschulen, daran nehmen wir in erster Linie teil, aber in Zukunft möchten wir auch mehr an Battles teilnehmen.

interKULT: Hast Du weitere Ziele beim Tanzen?

Ferhat Satan: Ich möchte mal gegen Kid Columbia battles, das wäre eine große Ehre für mich. Er ist derzeit der Beste in diesem Bereich!

interKULT: Welche Zukunftspläne hast Du?

Ferhat Satan: Später würde ich gerne beim Tanzen bleiben, aber nach meinem Abitur will ich bei der Polizei arbeiten, weil die viel Sport machen.

interKULT: Wie geht die Schule mit Deinem Erfolg um?

Ferhat Satan: Meine Lehrer finden das gut und sind auch stolz auf mich, die hängen das auch an die große Glocke und erzählen das überall. Meinen allerersten Auftritt vor Publikum hatte ich in der Schule.

interKULT: Glaubst Du, dass Du eine Vorbildfunktion hast?

Ferhat Satan: Ja auf jeden Fall, ich gebe auch an mehreren Grund- und Hauptschulen mit meinem Tanzlehrer Tanzunterricht. Ich dachte, das ist schwer, aber dann habe ich gemerkt, dass es voll einfach

ist! Außerdem nehme ich viele Freunde zum Tanzen mit und die meisten bleiben dann auch dabei.

interKULT: Hast Du Lieblingsplätze in Mülheim an der Ruhr?

Ferhat Satan: Ja, hier, die Altstadt-Tanzschule, hier halte ich mich am liebsten auf! Ich werde ja auch älter und die Gewinner werden stärker, d.h., ich muss viel mehr trainieren. Schön finde ich das FORUM, weil man da gut einkaufen kann.

interKULT: Was fällt Dir zum Thema Integration ein?

Ferhat Satan: Wenn ich Integration höre, dann denke ich an mich und meine Freunde, weil ich glaube, dass wir integriert sind. Wir tun was Gutes für uns und für unsere Stadt, wir haben keinen Mist im Kopf, daher finde ich schon, dass wir integriert sind!



Die Verbraucherzentrale

Die Verbraucherzentrale informiert, berät und unterstützt die Mülheimerinnen und Mülheimer bei Fragen zum Verbraucherschutz.

Auch viele Migrantinnen und Migranten nutzen die Beratung, um sich bei vertraglichen Schwierigkeiten helfen zu lassen. Eines der Hauptanliegen, die angesprochen werden, sind Fragen zur Telekommunikation, wenn z.B. der Handyvertrag mit teuren Tarifen vereinbart wurde, die unnötig den Geldbeutel belasten. Auch Versicherungsverträge, die mit zu hohen Versicherungssummen abgeschlossen wurden, sind oft Gesprächsthema in der Verbraucherstelle. Einige Ratsuchende haben das Problem, dass sie die Vertragsinhalte

sprachlich nicht zu 100 % verstehen und deshalb falsche bzw. unnötige Verträge abschließen.

Die Beratung selbst wird in Deutsch abgehalten, allein schon wegen der möglicherweise komplizierten Vertrags- und Rechtsbegriffe. Bei Verständigungsproblemen bittet die Verbraucherzentrale darum, dass eine sprachliche Unterstützung mit dabei ist. In den meisten Fällen sind es

dann die Kinder der Verbraucher, die sehr gut Deutsch sprechen. Falls jedoch keine Hilfe vorhanden ist, stellt das Centrum für Bürgerschaftliches Engagement auch einen Dolmetscher zur Verfügung.

Verbraucherzentrale:
 Leineweberstraße 54
 Telefon: 0208 / 320 25
 Öffnungszeiten:
 Montag/Donnerstag:
 9-14 Uhr / 15-18 Uhr
 Dienstag/Freitag: 9-14 Uhr



vorGEMERKT

17. und 24. Mai 2014, Kurt-Schumacher-Platz, ab 10 Uhr
Wahlkampagne des Integrationsrates mit allen Kandidatinnen und Kandidaten

1. Juli 2014, 16 Uhr, Sitzungsraum B.115 (Historisches Rathaus)
Sitzung des Integrationsrates



WIR BEWEGEN WASSER

Zur Stelle, wo man uns braucht, 24 Stunden am Tag.
Wir pflegen das Rohrnetz und beheben Schäden,
um die Kunden zuverlässig zu versorgen.

Klaus Lehmbruck, Betrieb/Instandhaltung

VORWEG GEHEN





„Für immer und ewig!“

Viele Mieter bleiben
uns ein Leben lang treu.
nahtürlich MWB!

Ingrid Hegemann und Erika Sader
leben insgesamt seit über 100 Jahren bei MWB.

www.mwb.info

